

13. Februar 2013 - Aschermittwoch

Lesungen des Tages: Joël 2,12–18; 2 Kor 5,20–6,2; Mt 6,1–18

Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler ...  
Du aber salbe dein Haar, wenn du fastest, und wasche dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der auch das Verborgene sieht; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

*(Mt 6,16–18)*



Foto: Christa Falkensteiner

## Geschmack des Lebens

Sich engagieren gegen  
Hunger und Ungerechtigkeit  
und sich zugleich  
freuen können  
an Essen und Trinken,  
an Feier und Fest.  
Sich beunruhigen lassen  
durch Krieg und Gewalt  
und sich zugleich  
beruhigt schlafen legen,  
dankbar für den Frieden  
im eigenen Land.

Sensibel bleiben  
für Kranke und Leidende  
und zugleich die eigene  
Gesundheit genießen  
und die Möglichkeiten  
die sich dadurch eröffnen,  
um glücklich zu sein.  
Aus der Freude,  
dem Genuss und der Lust  
und der Ruhe im Herzen  
wieder Kräfte wachsen lassen  
zum Einsatz für gelingendes  
Leben und eine versöhnte Welt.

*(Christa Spilling-Nöker)*